

SBB koppeln auch Gelterkinden ab

Billetverkauf Ab 2018 reiht sich das Oberbaselbieter Zentrum in die grosse Fraktion von Orten ohne Schalter ein

VON ANDREAS HIRSBRUNNER

Die Schalter-Abbauserie von SBB und Post geht in Baselbiet – und anderswo – unaufhaltsam weiter. Im Moment sind die SBB am Zug: Wie die «Schweiz am Sonntag» meldete, wird per Ende 2017 der Billetverkauf an den Bahnhöfen Gelterkinden und Muttenz eingestellt. Heute betreibt dort die Valora-Tochter Avec – das sind kleine Läden mit einem Bistro – gegen eine Provision einen eingeschränkten Billetverkauf für die SBB; internationale Tickets gibt es keine.

Aber auch diese Lösung ist eine Folge einer früheren Abbaumassnahme: Richtige SBB-Schalter, wie sie einst gang und gäbe waren, gibt es in Gelterkinden und Muttenz schon länger nicht mehr. Mit der Streichung des Billetverkaufs in den Avec-Läden gehören Gelterkinden und Muttenz ab 2018 zur grossen Fraktion der schalterlosen Automaten-Bahnhöfe im Baselbiet: Tecknau, Itingen, Lausen, Frenkendorf-Füllinsdorf, Salina Raurica, Läuelfingen, Buckten, Rümelingen, Diepfingen, Münchenstein, Aesch, Duggingen, Grellingen und Zwingen.

Die Hiobsbotschaft für Ältere

Die Degradierung ins schaltermässige Niemandsland erstaut vor allem bei Gelterkinden: Das 6000-Seelen-Dorf ist DER Oberbaselbieter Umsteigeknoten mit fünf Postautolinien, die hier am Bahnhof zusammenstreffen. Und es ist unter den Habenichtsen bezüglich Billettschalter der einzige Ort mit Schnellzughalten. Entsprechend enttäuscht reagiert Gelterkindens Gemeindepräsidentin Christine Mangold auf den Entscheid der SBB, von dem sie letzte Woche vorinformiert wurde: «Wir sind nicht erfreut. Gelterkinden hat eine Zentrumsfunktion, wo sich die ganze Region trifft, die mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs ist. Zwar stellen die SBB moderne Automaten in Aussicht, aber das ist nicht das, was die ältere Bevölkerung nutzt.»

Sie selber gehöre mit ihren 61 Jahren auch zur «Schaltergeneration», wenn sie mit dem ÖV unterwegs sei. Typisch diesbezüglich die Reaktion einer älteren Frau aus Oltingen, die ausschliesslich den ÖV



Züge aus Basel und Olten treffen in Gelterkinden auf fünf Buslinien, was den Bahnhof zum Oberbaselbieter Knotenpunkt macht – bald allerdings ohne Schalter. KEN

16

Bahnhöfe verfügen im Baselbiet ab 2018 über keinen Billettschalter mehr. Insgesamt gibt es im Kanton 21 SBB-Bahnhöfe.

nutzt und mit den Automaten nicht zu recht kommt: «Dass ich in Gelterkinden keine Billette mehr am Schalter kaufen kann, ist für mich die grosse Hiobsbotschaft.» Mangold wertet den SBB-Rückzug auch als Dienstleistungsabbau, der die Attraktivität von Gelterkinden schwäche. Aber die Gemeindepräsidentin hat noch nicht ganz aufgegeben: Sie und ihre Gemeinderatskollegen haben die SBB schriftlich um einen Gesprächstermin gebeten. Bezüglich ihrer Erwartungen sagt Mangold: «Ich bin vorsichtig optimistisch.»

Sie hofft auch, dass die SBB Zahlen zum Billetverkauf in Gelterkinden vorlegen. Denn sie hat eigentlich erwartet, dass nach der Schliessung von Ueli Pfisters beliebtem Verkehrsladen in Tecknau im letz-

ten Jahr mehr Kunden Billette am Gelterkinden Schalter kaufen. Umso unerwarteter kommt für sie der SBB-Entscheid.

Sonntags ist Baselbiet schalterlos

Eine solche Transparenz der SBB wäre allerdings überraschend. Denn bei der Nachfrage der bz nach detaillierten Zahlen heisst es bei der SBB-Medienstelle: «Wir geben nur Gesamtzahlen und keine aufgeschlüsselten nach einzelnen Bahnhöfen bekannt.» Somit kann niemand ausserhalb der SBB beurteilen, wie berechtigt die Schliessung der Billetverkaufsstellen ist. Die Gesamtzahlen für die Schweiz heissen für 2015 im Übrigen: 48 Millionen Billette an Automaten verkauft, knapp 20 Millionen an bedienten Schaltern und

über 18 Millionen via Internet und App. Bediente Verkaufsstellen zählten die SBB im letzten Jahr noch 229: 176 SBB-eigene Schalter (2005: 262) und 53 Agenturen wie eben Valora oder Migrolino, Post und private Stationshalter, die auf Ende des nächsten Jahres alle aufgehoben werden.

Im Baselbiet gibt es noch fünf Bahnhöfe mit SBB-Schaltern, an denen man Billette kaufen, Gepäck abgeben und Geld wechseln kann: Liestal, Sissach, Pratteln, Dornach-Arlesheim und Laufen. Wer aber an einem Sonntag mehr will, als ein Automat leisten kann, also etwa internationale Billette kaufen oder Gepäck abgeben, der muss nach Basel oder Olten fahren. Denn sonntags arbeitet das SBB-Personal an keinem Bahnhof mehr im Kanton.

Kloster-Restaurant soll grösser werden

Dornach Nächstes Jahr fahren im Kloster die Baumaschinen auf. Deswegen bleiben Restaurant und Hotel zwischen April und August 2017 geschlossen.

VON BARBARA SALADIN

Grosse Veränderungen stehen an im Kloster Dornach. Der Stiftungsrat der Stiftung Kloster Dornach hat Ende August beschlossen, die historische Anlage des Klosters in verschiedenen Bereichen umzubauen und neu zu gestalten. In diesen Tagen wurden mehr Details dazu bekannt.

Die Umbaupläne sind Teil des modularen Ausbauskonzepts des Klosters, das aus dem Jahr 2008 stammt und unter anderem eine behindertengerechte Erschliessung und die Erfüllung von Brandschutzmassnahmen beinhaltet. In der Vergangenheit bereits renoviert wurden sowohl die Hotelzimmer als auch die Klosterkirche. Nächstes Jahr sollen nun weitere Schritte in Angriff genommen werden.

Sakristei muss verlegt werden

Da ist zum Beispiel die Umgestaltung der Eingangssituation zum Restaurant, die sich momentan wenig freundlich zeigt: Zwischen Holzschopf und Haus wird im Innenhof ein Glaskubus zu stehen kommen, der sowohl den Restaurant-Eingang als auch die Hotelrezeption beherbergen wird. Weiter geplant ist eine Vergrösserung des Restaurants, die gemäss Stiftungsratspräsident Lorenz Altenbach eine Verlegung der Sakristei nach sich ziehen wird. Dazu kommen weitere WC-Anlagen im Unterge-

TROTZ BAUARBEITEN

Keine Pause für die Kultur

Auch wenn im Jahr 2017 umgebaut wird, soll die Kultur im Kloster Dornach nicht Pause machen. Das neue Programm beginnt bereits am 22. Oktober und dauert bis Ende Jahr. Es trägt den Titel «Geist und Luxus». «Während der Bauphase sind diverse künstlerische Interventionen geplant», verrät Barbara van der Meulen. So könne beispielsweise die Schutzverkleidung der Baustelle künstlerisch gestaltet werden, und auch Performances seien möglich.



Demnächst eine Baustelle: Gegen 2,7 Millionen Franken investiert die Stiftung Kloster Dornach in umfassende Umbau- und Sanierungsarbeiten. THOMAS KRAMER

schoss, der Einbau eines Lifts sowie die Erschliessung des historischen Gewölbekellers. Dieser dient aktuell als Abstellplatz und soll, wie die Programmleiterin Kultur Barbara van der Meulen sagt, später von Kleinkünstlern bespielt werden können.

Der Umbau dauert voraussichtlich acht Monate und beginnt im Januar 2017. Während der intensivsten Phase werden sowohl der Hotel- als auch der Restaurantbetrieb des Klosters Dornach zwischen April und August eingestellt. Nicht betroffen von dieser temporären Schliessung sind die Klosterkirche, das Zivilstandsamt und die Suchthilfe. Die Umbaukosten belaufen sich gemäss Auskunft von Stiftungsratspräsident Altenbach insgesamt auf 2,5 bis 2,7 Millionen Franken. Noch befindet man sich allerdings im Schätzungsstadi-

um. Auch ein Baugesuch wurde noch nicht eingereicht.

Neuer medialer Auftritt

Ebenfalls neu wird – allerdings schon viel früher, nämlich ab kommendem Dienstag – die Homepage. Ab 27. September hat das Kloster Dornach unter www.klosterdornach.ch einen neuen Webauftritt ebenso wie ein neues Logo. Dieses zeigt ein auf einer Ecke stehendes schwarz-weisses Quadrat. Darunter könne man sich den quadratischen Innenhof vorstellen, sagt Altenbach, aber: «Es gibt verschiedene Interpretationen.» Über den neuen Auftritt freut sich auch van der Meulen, die neue Akzente setzen will. Dem Umbau steht sie positiv entgegen: «Die Renovation ist seitens des Kulturprogramms eine Bereicherung.»

NACHRICHTEN

VORSTOSS Veloweg Hölstein-Bennwil soll sicherer werden

Die Regierung soll prüfen, mit welchen Massnahmen ein sicherer Veloweg zwischen Hölstein und Bennwil und später bis nach Diegten erreicht und bis wann dies umgesetzt werden kann. Dieses Postulat wird die Hölsteiner EVP-Landrätin Andrea Heger an der heutigen Landratsitzung einreichen. Die Strecke figuriere weder in einem kantonalen Richtplan noch bestehe sonst eine Rechtsgrundlage für eine Veloroute, schreibt Heger. Für die Velofahrer müsse deshalb etwas unternommen werden, da die Strasse eine Zubringerin zum Autobahnanschluss Diegten sei sowie stark und in hohem Tempo befahren werde. (B2)

ZUNZEN/TENNIKEN Verkehrsbehinderungen wegen Holschlag

Ein Holschlag an der Kantonsstrasse zwischen Zunzen und Tenniken führt zu Verkehrsbehinderungen. Die Arbeiten dauern vom 26. bis 30. September. Der Verkehr wird in dieser Zeit einspurig geführt sowie von 8 bis 16 Uhr durch einen Verkehrsdienst geregelt. Der Busbetrieb bleibt gewährleistet, teilt das Amt für Wald beider Basel mit. Die Stabilität des Waldbestandes oberhalb der Kantonsstrasse und die Verkehrssicherheit sollen mit gezielten Eingriffen erhöht werden. Auf einer Strecke von 100 Metern werden Bäume entfernt, die für den Verkehr gefährlich werden könnten. Insbesondere müssen Eschen gefällt werden, die mit dem Eschenpilz befallen sind. (B2)